

Qualitätssicherungsstrategie FHNW (Referenzrahmen für das Qualitätsmanagementsystem der FHNW)

1 Ausgangslage

Das Qualitätsmanagementsystem ist Teil des Managementsystems der FHNW und beschreibt die Prozesse und Instrumente, mit denen die FHNW die Erreichung der strategischen Ziele, der Vorgaben des Leistungsauftrags und der operativen Ziele systemisch unterstützt und damit die Qualität an der FHNW sichern und weiterentwickeln will.

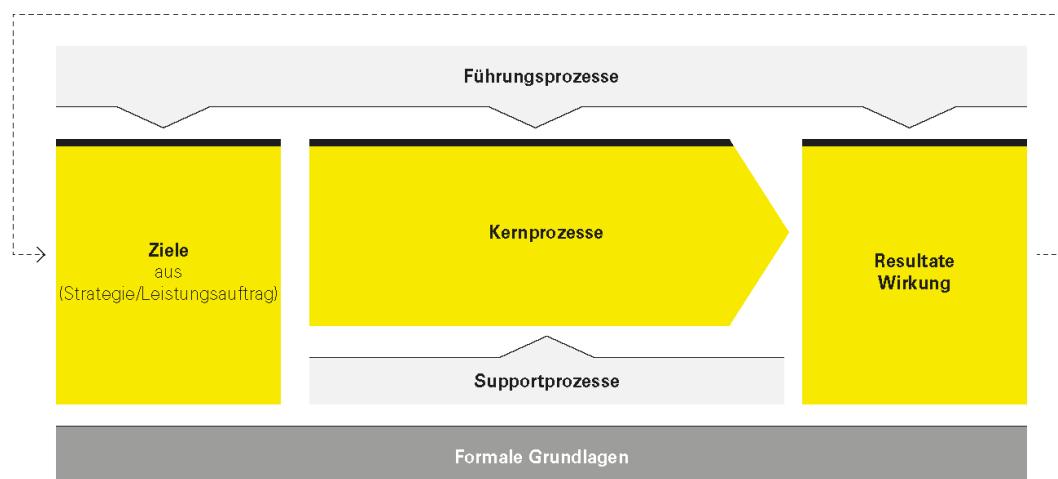


Abb. 1: Managementsystem FHNW

Die Qualitätssicherungsstrategie bildet den strategischen Referenzrahmen für die Leitziele und die Operationalisierung des Qualitätsmanagementsystems im Dokument Qualitätsmanagementkonzept der FHNW.

Die Qualitätssicherungsstrategie basiert auf einem gemeinsam getragenen Qualitätsverständnis sowie einer hochschulübergreifend erarbeiteten Qualitätskultur.

2 Leitziele der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der FHNW

Die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der FHNW sollen dazu beitragen, dass

- die FHNW ihre Position als innovationsstarke, der Nachhaltigkeit verpflichtete, praxisorientierte Multisparten-Fachhochschule ausbauen kann,
- sich eine hochschulweite gelebte entwicklungs- und wirkungsorientierte Qualitätskultur entwickeln kann,
- die FHNW den gesetzlichen Auftrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung erfüllt und ihre strategischen Ziele umsetzen kann,

- regelmäßig überprüft wird, ob die (Qualitäts-)Bedürfnisse der Anspruchsgruppen erreicht werden sind und die finanziellen sowie strukturellen Rahmenbedingungen zielführend sind.

3 Qualitätsverständnis

Qualität entsteht und entwickelt sich im Spannungsfeld, in dem die FHNW und ihre Mitarbeitenden handeln. Sie manifestiert sich durch die Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen der FHNW, durch die Orientierung an anerkannten Standards und das Bestreben zur ständigen und nachhaltigen Verbesserung. Aufwand und Nutzen sind verhältnismässig.

Die FHNW misst der Qualität ihrer Leistungen und Produkte im vierfachen Leistungsauftrag und in den Führungs- und Supportprozessen besondere Bedeutung zu. Die FHNW etabliert und pflegt ein Qualitätsmanagementsystem, in dem die Verantwortung für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sowohl bei der FHNW als Institution als auch in den Leistungsbereichen der Hochschulen der FHNW liegt. Das Qualitätsmanagement ist integrierter Bestandteil des Managementsystems.

Die Mitarbeitenden werden in ihrer Leistungserbringung durch das Qualitätsmanagementsystem (siehe Qualitätsmanagement-Konzept FHNW) unterstützt.

Die Gesamtsystematik und die Funktionsweise des Qualitätsmanagementsystems FHNW wird im Qualitätsmanagement-Konzept FHNW beschrieben und in den Qualitätsmanagement-Konzepten der Hochschulen hochschulspezifisch konkretisiert und ergänzt.

4 Qualitätskultur

Die FHNW fördert eine entwicklungs- und wirkungsorientierte Qualitätskultur.

Die Qualitätskultur der FHNW wird insbesondere geprägt durch

- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FHNW
- die Studierenden der FHNW
- die Teilnehmenden der Weiterbildungsprogramme FHNW
- die ethischen Standesregeln, Standards und Anforderungen des professionellen, wissenschaftlichen und künstlerischen Bezugsfelds ihrer Hochschulen bzw. der Fachbereiche
- den kontinuierlichen Austausch mit direkten und indirekten Anspruchsgruppen (Studierende, Mitarbeitende, Praxispartnerinnen und -partner, Träger, Politik, Region Nordwestschweiz, Gesellschaft, Wissenschaftscommunity, etc.) sowie die Orientierung an deren Bedürfnissen
- die Strategischen Leitlinien, die Strategie und die Führungsprozesse der FHNW
- die Hochschulgesetzgebung und den Leistungsauftrag der Trägerkantone.

Die FHNW lässt sich regelmäßig gemäss Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG institutionell akkreditieren. Die Hochschulen können ihre Studiengänge und Weiterbildungsprogramme im Rahmen der freiwilligen Programmakkreditierung akkreditieren (HFKG) bzw. anerkennen (EDK) lassen.

5 Qualitätsmanagement an der FHNW

Die FHNW verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem mit Prozessen und Instrumenten, um die Erreichung der inhaltlichen Ziele der FHNW und ihrer Hochschulen zu unterstützen und damit die Qualität zu sichern resp. weiter zu entwickeln.

Das Qualitätsmanagementsystem ist integrierter Bestandteil des Managementsystems und umfasst folgende drei Ebenen:

- Governance-Ebene (u.a. Staatsvertrag)
- Ebene der Systemüberprüfung (EFQM, Institutionelle Akkreditierung)
- Ebene der Leistungserbringung (Führungs- und Supportprozesse, Kernprozesse)

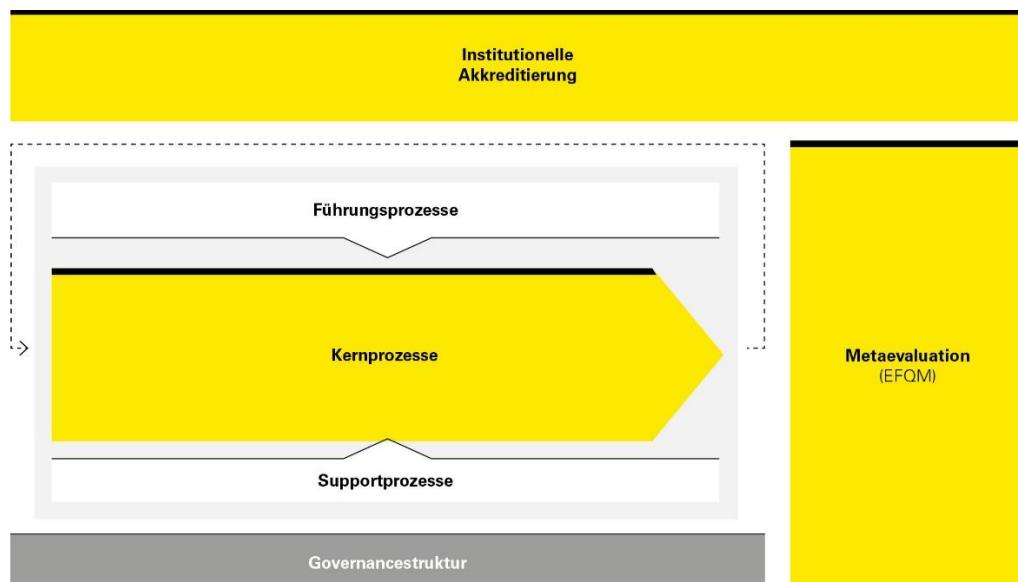


Abb. 2: Qualitätsmanagementsystem FHNW

Die Operationalisierung des Qualitätsmanagementsystems ist im Qualitätsmanagementkonzept der FHNW resp. in den daraus abgeleiteten Qualitätsmanagementkonzepten der Hochschulen dokumentiert.

Im Zentrum stehen die definierten Prozesse, Instrumente und Qualitätsregelkreise. Das operative Qualitätsmanagementsystem umfasst

- die Führungsprozesse (insbesondere Strategieentwicklungsprozess, Leistungsauftragsprozess, Leistungsvereinbarungsprozess und Strategiereview-Prozess). Diese sind im «Prozesse und Dokumente (PuD)» beschrieben und im Dokument «Managementsystem FHNW» zusammengefasst.
- die Kernprozesse und insbesondere die Qualitätsregelkreise in den Leistungsbereichen Ausbildung, Weiterbildung, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung, Dienstleistungen. Die Zielgrößen der Qualitätsregelkreise in diesen Leistungsbereichen lauten:

- Das Angebotsportfolio der FHNW orientiert sich am aktuellen und zukünftigen Bedarf der wesentlichen Anspruchsgruppen (Qualitätsmerkmal Relevanz).
- Die Leistungen der FHNW erzeugen einen Mehrwert für die wesentlichen Anspruchsgruppen (Qualitätsmerkmal Impact)
- Die Aktivitäten der FHNW entsprechen den hochschultypischen Vorgaben und orientieren sich an den strategischen Zielen (Qualitätsmerkmal Konformität).
- Die Angehörigen der FHNW agieren anspruchsgruppenorientiert und effizient (Qualitätsmerkmal Organisation).

Die Überprüfung der Zielerreichung resp. die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung erfolgt auf der Basis des Qualitätsmanagementkonzepts der FHNW und der Qualitätsmanagementkonzepte der Hochschulen vierteljährlich resp. jährlich im Rahmen des Leistungsvereinbarungsprozesses und einmal pro Leistungsauftragsperiode im Rahmen des Qualitätsreportings.

Die Systemüberprüfung findet periodisch nach dem EFQM Modell und im Rahmen der Institutionelle Akkreditierung statt.

Vom Fachhochschulrat erlassen am 29. März 2021, revidiert am 3. November 2025

Gültig ab: 29. März 2021

Qualitätssicherungsstrategie Anhang

Rechtliche und strategische Grundlagen

- Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG), Art. 27-30 sowie die im Anhang 1 definierten (Akkreditierungs-)Richtlinien des Hochschulrates für die Akkreditierung im Hochschulbereich
- Bundesgesetz über die Weiterbildung (WeBiG)
- Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die FHNW, § 6 und § 22 c)
- Leistungsauftrag der Trägerkantone
- Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG-Standards der European Association for Quality Assurance in Higher Education)
- Strategie FHNW, Strategien Hochschulen,
- Funktionale Politiken FHNW (Personalpolitik, Diversity-Politik, Politik Weiterbildung, Internationale Politik, Kommunikationspolitik, Risikopolitik) und strategische Grundlagen FHNW zur Nachhaltigkeit
- Hochschulspezifische Grundlagen (z.B. EDK-Reglemente)